

Bemerkenswerter Einflug des Kuhreiher (*Bubulcus ibis*) im Jahr 2022

Von Werner PETUTSCHNIG & Gerald MALLE

Zusammenfassung

Die weltweite Ausbreitung des Kuhreiher machte sich auch hierzulande mit einem ungewöhnlichen Einflug im Jahr 2022 bemerkbar. Die ursprünglich weiter südlich beheimatete Reiherart trat nachweislich erstmals 1977 in Kärnten auf und konnte in den letzten Jahren häufiger beobachtet werden. Bis zum Jahr 2021 gab es insgesamt zwölf dokumentierte Nachweise.

Der bemerkenswerte Einflug im Juni und Juli umfasst 96 Datensätze (*ornitho.at*). Die Meldungen des Jahres 2022 sind insgesamt 22 Nachweisen zuzuordnen. Das ungewöhnliche Auftreten des Kuhreiher in Kärnten und die möglichen Ursachen werden diskutiert.

Einleitung

Ursprünglich in Afrika, Madagaskar, Südeuropa und Südasiens beheimatet, breitete sich der Kuhreiher ab dem 20. Jahrhundert in vielen Teilen der Welt aus. Die Bestände der kosmopolitisch verbreiteten Art haben seit den 1970er Jahren auch in Europa stark zugenommen.

BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966) schrieben noch in der Mitte des vorigen Jahrhunderts zum Auftreten der Art: „*Wilde Kuhreiher sind*

Schlüsselwörter

Kuhreiher, *Bubulcus ibis*, Kärnten, 2022

Keywords

Cattle Egret, *Bubulcus ibis*, Carinthia, 2022

Abb. 1:

1: Ein adulter und ein diesjähriger Kuhreiher in einer Wiese an der Drau bei Rakollach auf Nahrungssuche. Foto: 22.06.2022, W. Petutschnig



in Mitteleuropa noch nicht beobachtet worden, doch wird die Art zunehmend freifliegend gehalten. Tiere einer freifliegenden Wiener Kolonie z. B. wurden in Österreich an verschiedenen Orten zwischen Neusiedl und Innsbruck beobachtet.“

In der Zwischenzeit hat sich die Situation grundlegend geändert. Die Populationen auf der Iberischen Halbinsel und in Frankreich zeigen einen stark positiven Bestandstrend und werden mit 76.000–92.000 Brutpaaren beziffert, das entspricht 85 Prozent der europäischen Gesamtpopulation (KELLER et al. 2020). Eine deutliche Arealausweitung gegen Norden bzw. nach Mitteleuropa ist seit einigen Jahren bemerkbar. Die Expansion nach Norden führte zur Ansiedlung von Brutkolonien in Frankreich, Oberitalien, Belgien, den Niederlanden, Großbritannien sowie seit kurzer Zeit auch in Tschechien, unserem nördlichen Nachbarstaat.

Der Kuhreiher brütet seit einiger Zeit in Mitteleuropa (BAUER et al. 2005) und hat im Jahr 2022 erstmals auch Österreich als Brutvogel erreicht. Im Einflugjahr brüteten vier Paare am oberösterreichischen Inn (BIRDLIFE ÖSTERREICH 2022; BILLINGER in PETUTSCHNIG & BILLINGER 2022).

Bis zum Jahr 2010 wurde die Art in der österreichischen Vogelartenliste als Ausnahmerecheinung geführt (RANNER 2010). Danach nahm die Anzahl der Nachweise insbesondere im Seewinkel und Rheindelta zu und es kam dort zu regelmäßigen Beobachtungen. Bis zum Jahr 2015 lagen 38 anerkannte Beobachtungen für Österreich vor. In der Zwischenzeit wird der Kuhreiher in der aktuellen Artenliste als regelmäßig auftretender Durchzügler eingestuft. (AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION ÖSTERREICH 2021)

Die rasch ansteigende Zahl von Nachweisen ging an Kärnten nicht spurlos vorüber, und das außergewöhnliche Einflugjahr 2022 gibt Anlass die Beobachtungen bzw. das Einflugjahr 2022 für das Bundesland darzustellen.

Der Kuhreiher in den benachbarten Regionen Kärntens

Von *Bubulcus ibis* existieren aus allen Bundesländern Nachweise. Zuletzt gab es auch für Tirol den ersten Nachweis am 28. August 2022 aus dem Lienzer Becken (*ornitho.at*; Stand 30.08.2022). Die Situation in den angrenzenden Ländern Steiermark, Salzburg, Italien und Slowenien ist ein Abbild der Arealausweitung gegen Norden hin.

Für die Steiermark gelang der erste Nachweis am 1. Juni 2005 am Schwabenteich bei Oberrakitsch nahe Mureck (ALBEGGER et al. 2015), welcher auch den 13. Nachweis für Österreich darstellt (RANNER & KHIL 2008). Danach konnten erst wieder 2017 zwei Nachweise (ALBEGGER & BRADER 2018) und 2018 ein Nachweis erbracht werden. Ungewöhnlich viele Beobachtungen verzeichnete die Steiermark 2020, wobei am 14. Juni ein Trupp mit 20 Altvögeln in Ettendorf bei Stainz beobachtet wurde. Im Jahr 2022 gab es ähnlich der Situation in Kärnten auch in der Steiermark viele Nachweise.

In Salzburg gilt der Kuhreiher als Ausnahmerecheinung, wobei die erste dokumentierte Beobachtung im Jahr 2016 gelang. Es existiert ein

weiterer Nachweis eines Altvogels vom Weidmoos aus dem Jahr 2017 (ALBEGGER & BRADER 2018). Im Juli 2022 gab es weitere Beobachtungen von einem adulten Individuum bei Mittersill.

Eine Abfrage der Italienischen Vogeldatenbank (*ornitho.it*) zeigt, dass sich der Kuhreiher in den Niederungen von Oberitalien als Brutvogel etabliert hat und mit Brutnachweisen in mehr als 60 Quadranten in der Region weit verbreitet ist. In den Jahren 2002–2013 wurden 4.500–5.000 Brutpaare für Italien angegeben und der positive Trend sowohl bei der Bestandsstärke als auch bei der Erweiterung des Verbreitungsgebietes hält an, obwohl lokal auch einige Rückgänge verzeichnet werden können (BRICHETTI & FRACASSO 2018). Die nächstgelegenen Brutplätze befinden sich in der Gegend von Grado, circa 100 Kilometer von Kärnten entfernt. Bei anhaltendem Trend in den oberitalienischen Brutgebieten ist auch im südlichsten Bundesland Österreichs in den nächsten Jahren mit einem anhaltend vermehrten Auftreten bzw. möglicherweise mit einer ersten Brut zu rechnen.

In Slowenien gilt der Kuhreiher als regelmäßiger Gast an der Küste, vor allem im Bereich der Salinen, jedoch ist er dort noch kein Brutvogel und in anderen Regionen Sloweniens nur sehr selten zu finden.

Kuhreiher-Nachweise in Kärnten bis 2021			
(1.)	1977 05 21	1 Ind.	Draustau Völkermarkt (M. Woschitz, W. Wruß)
(2.)	2009 04 30	1 ad.	Feldkirchen, Bleistätter Moor (H. Kräuter, K. Schnitzer u. a.)
(3.)	2012 02 01	1 ad.	Irschen, Rittersdorf (J. Mandler via D. Streitmaier)
(4.)	2016 02 15-04 22	1 vj.	Zollfeld, Keutschach u. Kappel/Drau (R. Fantur, J. Bartas, R. Winkler u. a.)
(5.)	2016 04 02	1 ad.	Ds. Völkermarkt, Rakollach (M. Trinkl)
(6.)	2016 06 18	1 ad.	Ds. Feistritz, Selkach (J. Bartas)
(7.)	2016 06 21	17 Ind.	Gailtal, Felder bei Rattendorf (R. u. T. Grasse via W. Vogl)
(8.)	2020 07 18	3 dj.	Ds. Völkermarkt, Brenndorf (W. Petutschnig, R. K. Buschenreiter, Rass u. a.)
(9.)	2020 08 03	1 ad.	Klagenfurt, Pokeritsch (G. Malle, R. Malle)
(10.)	2020 08 08	1 ad.	Ds. Feistritz, Selkach (W. Sturm)
(11.)	2021 05 30	3 ad.	Klagenfurt, Siebenhügel, Stadion (G. Weger, P. Rauscher, R. Winkler u. a.)
(12.)	2021 06 24	1 ad.	Ds. Völkermarkt, Brenndorf (W. Petutschnig)

Tab. 1:
Sämtliche dokumentierte Kuhreiher-Nachweise in Kärnten zwischen 1977 und 2021 (vor dem Einflugjahr 2022).

Beobachtungen in Kärnten bis zum Jahr 2021

Mit Erscheinen des zweiten Teiles der Avifauna Kärntens im Jahr 2008 existierte nur eine Beobachtung aus Kärnten (PETUTSCHNIG in FELDNER et al. 2008). Dieser Erstnachweis gelang Martin Woschitz und Wilhelm Wruß an der Drau bei Völkermarkt am 21. Mai 1977 (WRUSS 1978 und 1986). WRUSS (1978) schrieb dazu: „Die Beobachtung erfolgte nach tagelangen Südstürmen, die sogar zur Ablagerung von Wüstenstaub im

Klagenfurter Becken führten.“ Da die Protokollpflicht an die Avifaunistische Kommission Österreich (AFK) erst seit dem Jahr 1980 besteht, gab es zu diesem Zeitpunkt noch keine Meldung an die AFK. In diesem Zusammenhang sei vermerkt, dass in den 1950er bis 1970er Jahren in Österreich am Wilhelminenberg freifliegende Kuhreiher gehalten wurden und die Unterscheidung zwischen Gehegeflüchtling und Wildvogel manchmal schwierig ist, da nicht alle Vögel aus Gefangenschaft einen Züchterring aufweisen (ALBEGGER 2022). Der zweite Bericht der AFK (LABER & RANNER 1997) enthält für das Rheindelta aus den 1970er Jahren zwei Kuhreiher-Nachweise, die als „wahrscheinliche Wildvögel“ eingestuft wurden. Danach gab es weitere Wildvogel-Beobachtungen ebenda in der ersten Hälfte der 1990er Jahre und eine weitere Beobachtung im Seewinkel. Bis zum Jahr 2000 waren insgesamt sieben Nachweise von „wilden“ Kuhreihern für Österreich seitens der AFK akzeptiert (RANNER 2003). Die erste Beobachtung aus Kärnten aus dem Jahr 1977 wird in einer Liste der AFK als Wildvogel geführt (ALBEGGER 2022).

Der zweite Kärntner Nachweis betrifft die Beobachtung eines adulten Individuums aus dem Bleistätter Moor vom 30. April 2009. Der Vogel war zwar nur an einem Tag anwesend, konnte jedoch von mehreren Personen gesehen werden. Die AFK hat den Kuhreiher vom Bleistätter Moor anerkannt; bis zu diesem Jahr gab es in Österreich insgesamt 19 anerkannte Nachweise (siehe 6. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich, RANNER & KHIL 2011).

Der dritte Nachweis für Kärnten (24. für Österreich) gelang am 1. Februar 2012 bei Rittersdorf, Gemeinde Irschen (ALBEGGER & KHIL 2016; PETUTSCHNIG et al. 2018). Die Sichtung zu dieser außergewöhnlichen Jahreszeit lässt sich wahrscheinlich damit erklären, dass der Vogel verletzt aufgegriffen wurde und nicht mehr in der Lage war in südlichere Regionen zu fliegen. Leider erlag er nach wenigen Tagen in einer Pflegestation seinen Verletzungen.



Abb. 2:
Am 30. Juni konnte der bisher größte Trupp mit 22 rastenden Kuhreihern an der Drau bei Brenndorf dokumentiert werden.
Foto: 30.06.2022, A. Skorianz



Abb. 3: Ein Kuhreiher im 1. Kalenderjahr auf Nahrungssuche. Foto: Brenndorf, 18.07.2020, W. Petutschnig

Kuhreiher-Nachweise in Kärnten 2022			
(13.)	2022 06 05	>12 Ind.	Lavamünd, Ettendorf (P. Kostenko u. a.)
(14.)	2022 06 06	1 Ind.	Ds. Völkermarkt, Klopeiner Seebach-Mündung (G. Brenner)
(15.)	2022 06 12	9 Ind.	Ds. Völkermarkt, Klopeiner Seebach-Mündung (F. Tauschitz)
(16.)	2022 06 13	3 ad.	Felder westlich von Treibach (G. Brunner)
(17.)	2022 06 13-07 30	1-6 ad.	Ossiacher See, Tiebelmündung (R. Probst, H. Kräuter, S. Wagner u. a.)
(18.)	2022 06 16	2 ad./1 vj.	Ds. Völkermarkt, Klopeiner Seebach-Mündung (G. Brenner)
(19.)	2022 06 17	7 Ind.	Ds. Kellerberg, nördlich Feffernitz (K. Krimberger)
(20.)	2022 06 18	8 Ind.	Ds. Rosegg, Förderlacher Draubücke (S. Wagner)
(21.)	2022 06 22	4ad./1vj./3dj.	Ds. Völkermarkt, Rakollach (W. Petutschnig)
(22.)	2022 06 22	11 Ind.	Villach, Ossiacher See-Abfluss (U. Knely)
(23.)	2022 06 27	5 Ind.	Ds. Rosegg, Flachwasserbiotop Förderlach (M. Wurian via E. Albegger)
(24.)	2022 06 27	1 ad.	Gailtal, Waidegg, Felder an der Gail (R. Kommetter via R. Fantur)
(25.)	2022 06 29-30	19-22 Ind.	Ds. Völkermarkt, westl. Brenndorf (A. Skorianz via W. Petutschnig)
(26.)	2022 07 03	1 Ind.	Gailtal, Würmlach (H. Guggenberger)
(27.)	2022 07 04-08 18	2-11 Ind.	Ds. Völkermarkt, Brenndorf (S. Wolf, W. Sturm, H. Kohler)
(28.)	2022 07 05	2 Ind.	Ds. Völkermarkt, nördlich Kohldorf (J. Bartas)
(29.)	2022 07 10	4 ad./3 vj.	Villach, Vassach (J. Feldner, I. Rauscher)
(30.)	2022 07 10	1 Ind.	Wolfsberg, St. Johann (G. Brenner)
(31.)	2022 07 27	1 ad.	St. Paul (B. Binder via W. Petutschnig)
(32.)	2022 08 24	1 imm.	Ds. Völkermarkt, Admont-Lassein (W. Sturm)
(33.)	2022 09 12	1 Ind.	Wörthersee, Dellach (J. Bartas)
(34.)	2022 11 05	1 imm.	Felder bei Wellersdorf im Rosental (D. Krusic)

Tab. 2: Kuhreiher-Nachweise in Kärnten im Jahr 2022.

Ab 2016 nahm die Anzahl der Beobachtungen deutlich zu. Erstmals konnten in einem Jahr verschiedene Vögel gesichtet werden. Bereits am 15. Februar 2016 hielt sich ein vorjähriger Kuhreiher nahrungssuchend auf Feldern im Zollfeld auf, in weiterer Folge war der Vogel über einen längeren Zeitraum am Ortsrand von Keutschach und für kurze Zeit im Rosental zu sehen. Weitere Beobachtungen betreffen adulte Vögel am Völkermarkter und Feistritzer Stausee sowie den bis dahin stärksten Einflug mit 17 Individuen im Gailtal (siehe Tab. 1).

Ab 2020 kam es zu alljährlichen Nachweisen, wobei sich das Auftreten auf die Draustauseen und den Raum Klagenfurt beschränkt hat. Die größten Trupps umfassten jeweils drei Individuen, einmal auf einer gemähten Wiese nahe Brenndorf an der Drau im Jahr 2020 und im zweiten Fall auf einem Modellflugplatz nahe dem Wörthersee-Abfluss im darauffolgenden Jahr (PETUTSCHNIG & MALLE 2021 u. 2022). Es überwiegen Beobachtungen von adulten Vögeln; im Jahr 2020 konnten erstmals Diesjährige nachgewiesen werden.

Das Einflugjahr 2022

Der Kuhreiher gehört in Österreich zu den seltenen Vogelarten, die bis 1. Jänner 2022 protokollpflichtig waren. In der Sitzung der Avifaunistischen Kommission Österreich vom 2. Dezember 2022 wurden die Kuhreiher-Nachweise bewertet, mit dem Ergebnis, dass aufgrund der Erstbrut in Österreich an den Innstauseen und den vielen Nachweisen in diesem Einflugjahr, die Beobachtungen vom Kuhreiher seit 1. Jänner 2022 nicht mehr zu melden sind. Es handelt sich hierbei um eine leicht bestimmbare Art und die meisten Nachweise wurden mit Fotos belegt. Die Nachweise aus dem Jahr 2022 gelten somit als anerkannt.

Die erste Meldung im Einflugjahr betraf einen größeren Trupp von mindestens zwölf Kuhreihern, der sich am 5. Juni für wenige Minuten am Ortsrand von Ettendorf, Gemeinde Lavamünd, zeigte. Danach folgten fast täglich Beobachtungen, wobei sich die meisten Nachweise auf die Flutungsbecken im Bleistätter Moor, den Raum Villach und die Ersatzbiotope am Völkermarkter Draustausee bei Brenndorf bezogen. Einzelne Nachweise gelangen im Gailtal, im Krappfeld nahe Treibach, im Unteren Drautal bei Feffernitz, am Wörthersee, auf Feldern nahe Wellersdorf und am Draustausee Rosegg bei Föderlach.

Der größte Trupp mit 22 Individuen hielt sich an der Drau bei Brenndorf auf, wo am 13. Juli noch elf Kuhreiher anwesend waren. Der zweitgrößte Trupp mit mindestens zwölf, möglicherweise sogar 15 Individuen, konnte am 5. Juni bei Ettendorf im Lavanttal beobachtet werden, gefolgt von einem Trupp mit elf Vögeln am Ossiacher See-Abfluss bei Villach-Landskron. Der letzte Nachweis im Jahr 2022 stammt vom Rosental, wo am 5. November noch ein immaturer Vogel auf den Feldern bei Wellersdorf gesehen und fotografisch dokumentiert wurde.

Die Kuhreiher waren bei ihrer Nahrungssuche meist abseits der Gewässer zu sehen. Bevorzugt wurden (kürzlich) gemähte Wiesen, seltener waren sie auf Kuhweiden oder Wiesen mit höherem Bewuchs zu beobachten. Als Rastplätze wurden Gehölzbestände, bevorzugt abgestorbene

Kuhreiher – Nachweise Jahr 2022

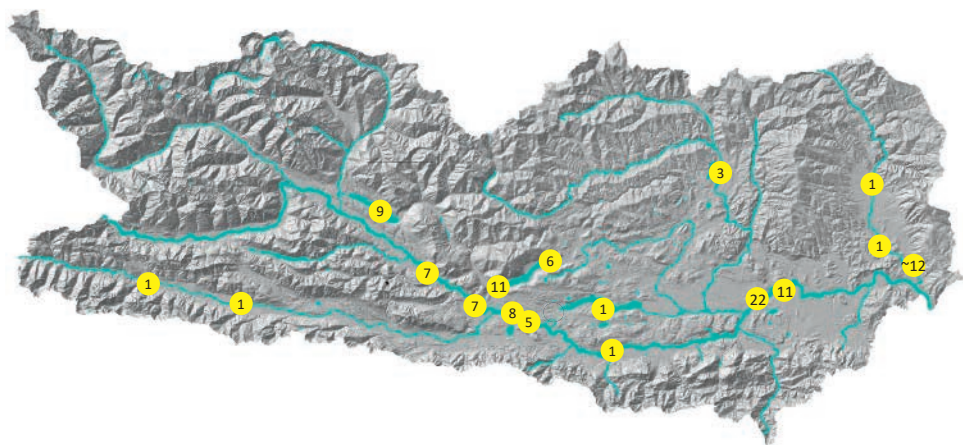


Abb. 4: Die Karte zeigt die räumliche Verteilung der Kuhreiher-Nachweise in Kärnten im Jahr 2022 mit der jeweils höchsten nachgewiesenen Individuenzahl am Beobachtungsort.

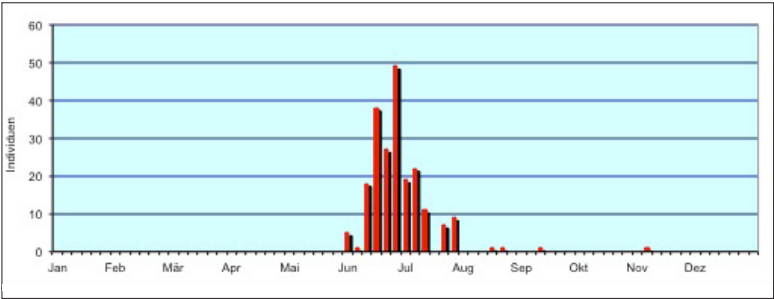


Abb. 5: Auftreten des Kuhreiher im Einflugjahr 2022 anhand eines Pentadendiagramms, wobei die Beobachtungen von jeweils fünf Tagen in einem Balken zusammengefasst dargestellt sind (n = 209; Quelle: *ornitho.at*).

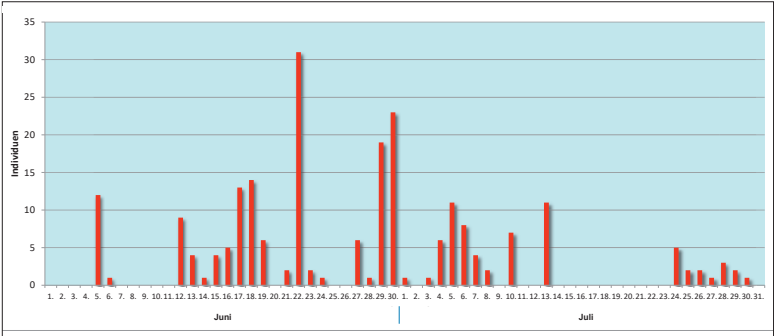


Abb. 6: Tagesgenaue Darstellung der Kuhreiher-Nachweise in Kärnten in der Einflugperiode Juni und Juli 2022.

Bäume am Gewässerufer, auf Inseln in den Flutungsbecken des Bleistätter Moores oder auf Anschüttungen der künstlich gestalteten Flachwaserbiotope im Stausee, genutzt.

Ursachen für den Einflug

Warum also das plötzlich gehäufte Auftreten des Kuhreiher?

Die rasante Ausbreitung und die damit verbundene erfolgreiche Ausweitung des Brutareals werden einerseits mit der guten Anpassung des kleinen Reiher an die Weideviehhaltung argumentiert und andererseits dürfte auch die Klimaerwärmung die Ausbreitung nach Norden hin begünstigen. Eine Zunahme des Kuhreiher wird in Afrika im Zusammenhang mit dem Auftreten von Dürrejahre gesehen. Die Massai betrachten das Vorhandensein einer großen Zahl von Kuhreihern als Indikator für eine drohende Dürre und wechseln mit ihren Viehherden auf andere Weideflächen (TIDEMANN & GOSLER 2010). Dazu ist anzumerken, dass die Sommermonate auch in Europa immer wärmer und mancherorts auch trockener werden.

Kuhreihern sind überwiegend Jahresvögel, manche nehmen kurze Wanderungen in Winterquartiere vor. Es gibt jedoch auch Weitwanderer unter jungen Kuhreihern, die nachweislich bis zu 5.000 Kilometer weite Strecken zurückgelegt haben. Die Entfernung von den Brutkolonien in Oberitalien nach Kärnten beträgt lediglich circa 100 Kilometer. Da erscheint es eher verwunderlich, dass in der Vergangenheit nicht mehr Kuhreihern in Kärnten zu sehen waren. Möglicherweise führten die Zunahme der Brutpopulation in Oberitalien und der trockene Sommer im Jahr 2022 zu größeren Streifzügen Richtung Norden.

Die erstmalige Brut in Österreich 2022, dieser ursprünglich afrikanisch verbreiteten Art, erstaunte selbst die erfahrenen Ornithologen. So werden die ersten Bruten von Kuhreihern in Österreich am Inn in Oberösterreich als kleine Sensation angesehen (BirdLife Österreich, Presseaussendung, 08.07.2022). Dazu ist jedoch anzumerken, dass die Art bereits seit einigen Jahren in Belgien, Frankreich und den Niederlanden erfolgreich gebrütet und sich seit 2017 auch in Großbritannien etabliert hat. Es handelt sich hierbei nicht um das erste afrikanische Faunenelement, das in Europa Fuß fasst und in Ausbreitung begriffen ist (siehe z. B. Nilgans).

Bei anhaltendem Trend ist möglicherweise auch an den Kärntner Draustauräumen oder an der Tiebelmündung in den nächsten Jahren mit einer Kuhreihern-Brut zu rechnen.

Danksagung

Den Herren Dr. Ernst Albegger und Dr. Remo Probst für die bereitgestellten Unterlagen und Frau Astrid Skorianz für Fotos ein herzliches Dankeschön!

LITERATUR

- ALBEGGER E. (2022): Die seltenen Vogelarten Österreichs. – AFK Österreich, Elanus-Sonderband Graz, 250 S.
- ALBEGGER E., SAMWALD O., PFEIFHOFFER H. W., ZINKO S., RINGERT J., KOLLERITSCH P., TIEFENBACH M., NEGER C., FELDNER J., BRANDNER J., SAMWALD F. & STANI W. (2015): Avifauna Steiermark – Die Vögel der Steiermark. – BirdLife Österreich – Landesgruppe Steiermark, Leykam Buchverlags GmbH, Graz, 880 Seiten.
- ALBEGGER E. & KHIL L. (2016): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2012–2014: 9. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Kärnten. – Egretta 54: 118–144.
- ALBEGGER E. & BRADER M. (2018): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2015–2017: 10. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Kärnten. – Egretta 56: 76–108.
- AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION ÖSTERREICH (2021): Artenliste der Vögel Österreichs. – BirdLife Österreich Wien, 35 S.
- BAUER K. M. & GLUTZ VON BLITZHEIM U. N. (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1 Gaviiformes – Phoenicopteriformes. – Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt am Main, 483 S.
- BAUER H.-G., BEZZEL E. & FIEDLER W. (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1 Nonpasseriformes – Nichtsperlingsvögel. – AULA-Verlag, Wiebelsheim, 808 S.
- BILLINGER F. (2022): Einflug des Kuhreihers (*Bubulcus ibis*) in Kärnten und erster Brutnachweis in Österreich 2022: 11. In: PETUTSCHNIG W. & BILLINGER F. (2022): Einflug des Kuhreihers (*Bubulcus ibis*) in Kärnten und erster Brutnachweis in Österreich 2022. – Ornithologischer Rundbrief Kärnten, Nr. 32: 11.
- BRICHETTI P. & FRACASSO G. (2018): The Birds of Italy. Volume 1. Anatidae – Alcidae. – Edizioni Belvedere, Latina (Italy), „historia naturae“ (6), 512 pp.
- KELLER V., HERRANDO S., VOŘÍŠEK P., FRANCH M., KIPSON M., MILANESI P., MARTÍ D., ANTON M., KLVÁNOVÁ A., KALYAKIN M.V., BAUER H.-G. & FOPPEN R.P.B. (2020): European Breeding Bird Atlas 2. – Distribution, Abundance and Change. – European Bird Census Council & Lynx Edicions, Barcelona, 967 pp.
- LABER J. & RANNER A. (1997): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1991–1995. 2. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. – Egretta 40/1: 1–44.
- PETUTSCHNIG W. (2008): Kuhreier: 102–103. In: FELDNER J., PETUTSCHNIG W., WAGNER S., PROBST R., MALLE G. & BUSCHENREITER R. K.: Avifauna Kärntens – Bd. 2: Die Gastvögel. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, 464 S., Klagenfurt.
- PETUTSCHNIG W., MALLE G. & PROBST R. (2018): Nachweise seltener Vogelarten in Kärnten 2008 bis 2017. Mit Nachträgen und Korrekturen zur Avifauna Kärntens. – Carinthia II, 208./128.: 445–486.
- PETUTSCHNIG W. & MALLE G. (2021): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 2020. – Carinthia II, 211./131.: 85–120.
- PETUTSCHNIG W. & MALLE G. (2022): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 2021. – Carinthia II, 212./132.: 133–168.
- RANNER A. (2003): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1999–2000. 4. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. – Egretta 46/2: 109–135.

- RANNER A. (2010): Artenliste der Vögel Österreichs. – https://www.birdlife-afk.at/Artenliste_mit_A0_Jul2010.pdf.
- RANNER A. & KHIL L. (2008): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2001–2006. 5. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. – *Egretta* 50: 51–75.
- RANNER A. & KHIL L. (2011): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2007–2009. 6. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. – *Egretta* 50: 13–32.
- TIDEMANN S., GOSLER A. (Hrsg.) (2010): *Ethno-Ornithologie: Vögel, indigene Völker, Kultur und Gesellschaft*. – Routledge, 288 S.
- WRUSS W. (1978): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 1977. – *Carinthia* II, 168./88.: 425–429.
- WRUSS W. (1986): Bemerkenswerte avifaunistische Gastnachweise aus Kärnten. – *Annalen Naturhistorisches Museum Wien* 88/89: 107–111.

Links / Quellen

https://www.ornitho.at/index.php?m_id=1&lang=de
<https://www.ornitho.it>
<https://www.birdlife.at>

Anschriften der Autoren

Mag. Dr. Werner
Petutschnig,
Römerweg 14,
9081 Reifnitz,
E-Mail: [werner.
petutschnig@ktn.
gv.at](mailto:werner.petutschnig@ktn.gv.at)

Gerald Malle,
Kreuzbichlweg 34,
9020 Klagenfurt,
E-Mail: [BirdLife.
malle@aon.at](mailto:BirdLife.malle@aon.at)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [213](#) [133](#) [1](#)

Autor(en)/Author(s): Petutschnig Werner, Malle Gerald

Artikel/Article: [Bemerkenswerter Einflug des Kuhreihers \(Bubulcus ibis\) im Jahr 2022 143-152](#)